

zu dessen Füßen nur wenig später auch Johann von Salisbury sass¹; überhaupt ist die grosse Zahl englischer Studenten² und Lehrer an den französischen Hochschulen dieser Zeit hervorzuheben. Unter Theodorichs Leitung bildete er sich auf ciceronischer Grundlage³ gründlich in der Redekunst und der Grammatik und Logik. Schon damals war es so, dass in dem Verhältniss zwischen dem Lehrer und einem vornehmen Schüler nicht nur der Schüler der empfangende Teil war, da der Lehrer nicht nur klingenden Lohn, sondern auch wachsendes Ansehen gewann; und das erstere wenigstens war auch diesmal der Fall⁴. Im Gegensatz offenbar zu der Reimser Zeit⁵ soll Adalbert in Paris für seine Person bescheiden gelebt haben; desto mehr aber kostete ihn die Unterstützung unbemittelter Kommilitonen, die er seinem Stande schuldig war⁶.

Als Adalbert nun wirklich, wie sein Biograph bemerkt, es in allen Wissenschaften zur Vollkommenheit gebracht hatte, machte er sich auf den Heimweg. Vorher besuchte er noch den berühmten Wallfahrtsort St.-Gilles an der unteren Rhone⁷ und verweilte eine Weile in Montpellier, um an der schon damals neben Salerno hochangesehenen medizinischen Schule auch einen Begriff von den Naturwissenschaften zu bekommen⁸. So traf er mit seinen Gefährten erst kurz vor dem Tode seines Oheims, des alten Erzbischofs († 1137 Juni 23), wieder in Mainz

Bretagne durch Otto Fris., G. Fr. I, 49, bezeugt ist, s. B. Hauréau, *Mémoire sur quelques chanceliers de l'église de Chartres*, *Mémoires de l'Acad. des inscript. et belles lettres* XXXI, 2 (1884), 78 ff. Hauréau kannte die *Vita Adelberti* nicht, die ihm den sichersten Beleg dafür geliefert hätte, dass Theodorich wirklich in Paris lehrte. 1) Ioh. Sarish. Metal. II, 10 und öfter. 2) Für Reims z. B. *Vita Adelb.* v. 489. 506. 515; für Paris ebd. v. 679. 3) V. 718 ff. Vgl. Theodorichs *Epta-teuchon*; er verfasste auch einen Kommentar zu Ciceros *Rhetorica* (*De inventione*), den nach der Hs. beschrieben hat P. Thomas, *Un commentaire du moyen-âge sur la Rhétorique de Cicéron*, in *Mélanges Graux*, Paris 1884, S. 41—45. Ueber Theodorich vgl. unten § 8; A. Clerval, *Les écoles de Chartres au moyen-âge* S. 169 ff. 188 ff. 220 ff. 254 ff. 4) V. 773 ff.: 'Donaque doctori dat magna, set equa labori, | exule maiora, set nobilitate minora' u. s. w. 5) S. die Beschreibung seiner prächtigen Ausstattung v. 183 ff. 6) V. 751 ff. 7) Die *Vita* v. 790 lässt diesen nicht weit von Paris entfernt sein; daraus hat Jaffé S. 575 gewiss mit Recht geschlossen, dass deren Verfasser nicht zu den Begleitern Adalberts gehörte. 8) V. 796 ff. Nach Denifle, *Die Universitäten des M.-A.* I, 341 ist dies die älteste Erwähnung des medizinischen Studiums in Montpellier, die wir kennen. Vgl. M. Fournier, *Les statuts et les privilèges des universités françaises* II, 1; Rashdall l. c. II, 115.